

Donnerstag, 21. April 2016, DEWU_21_04_61/ kv

Thementipps:

Deutscher Wundkongress: Ausgesuchte Vorträge

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von Mittwoch bis Freitag, 11. bis 13. Mai 2016, werden rund 6.000 Ärzte, Pflegende, Forscher und Vertreter der Gesundheitswirtschaft zu Austausch, Networking und Fortbildung beim 10. Deutschen Wundkongress in der Messe Bremen erwartet. Einmalig findet der Kongress gemeinsam mit dem 26. Kongress der European Wound Management Association (EWMA) und dem 2. WundD•A•CH Kongress als Europäischer Wundkongress statt. Wir haben uns vorab ein wenig im dreitägigen Programm umgeschaut und einige Vorträge zusammengestellt, die Sie vielleicht für eine Berichterstattung interessieren.

- Die Digitalisierung des Gesundheitsbereichs, in Form von Apps, Televisiten, Fitness-Trackern oder Online-Programmen, ist ein Trend, der sich nicht aufhalten lässt, weiß Dr. Johannes Wimmer. Der E-Health-Experte spricht über digitale Lösungsansätze im Bereich der Wundversorgung in der Sitzung „Telemedizin“ (Donnerstag, 8.00 – 9.30 Uhr, Vortragsraum Focke-Wulf).
- Zu den wundheilungsstörenden Faktoren gehört Übergewicht, unter dem ein Viertel aller Erwachsenen in Deutschland leidet. Welche spezifischen Probleme Adipositas bei Patienten mit chronischen Wunden verursacht, welchen Anforderungen an die Pflege gestellt werden und welche gewichtsreduzierenden Maßnahmen hilfreich sind, das thematisiert die Sitzung „Wundkonzepte bei adipösen Patienten unter Einbeziehung der Gewichtsreduktion“ (Mittwoch, 16.45 – 18.15 Uhr, Vortragsraum London).
- Über den Physician Assistant B.Sc., ein neues Berufsfeld im Bereich der Gefäßmedizin und des Wundmanagements, Konzepte in der Versorgung chronischer Wunden aus Sicht der Kostenträger und die Positionierung der Wundexperten gegenüber der Politik geht es in der Sitzung „Aktuelle Erkenntnisse aus der Versorgungsforschung für Wundexperten“ (Mittwoch, 15.15 – 16.15 Uhr, Vortragsraum Franzius).
- Wie Patienten etwa mit Hilfe von Mikroschulungen aktiv in den Gesundungsprozess einbezogen werden können, darüber berichtet Romana Jurkowitsch im Rahmen der Sitzung „Edukation“ (Donnerstag, 16.15 – 17.45 Uhr, Vortragsraum Focke-Wulf).

- Wundversorgung kann kostspielig sein und die Budgets niedergelassener Ärzte sehr belasten. Der Hamburger Arzt Dr. Karl-Christian Münter etwa geht in der Sitzung „ICW – aktuell: Wundversorgung in Deutschland“ auf die Perspektive der Ärzte ein. Die Zukunft sieht er in Wund-Schwerpunktpraxen zwecks Kosteneffizienz und Bündelung von Kompetenz (Mittwoch, 10.00 – 11.00 Uhr, Vortragsraum 2, englische Simultanübersetzung).
- Rund 50.000 Deutschen wird als Folge des diabetischen Fußsyndroms der Fuß amputiert – jährlich. Experten sind sich einig, dass diese Zahl, auch im internationalen Vergleich, viel zu hoch ist. Unter welchen Umständen chirurgische Möglichkeiten zur Behandlung chronischer Wunden in Betracht zu ziehen sind und welche Verfahren in Frage kommen, das ist Thema der Sitzung „Chirurgie chronischer Wunden“ (Donnerstag, 16.15 – 17.45 Uhr, Vortragsraum Borgward).
- Die Kompressionstherapie ist älter, als man meint. „Bereits die Griechen wickelten die Beine, um Wasseransammlungen zu behandeln“, sagt Professor Dr. Joachim Dissemond. Gemeinsam mit Kollegen geht er in der Sitzung „Kompression: Historie und Entwicklung“ auf unterschiedliche Facetten dieser Behandlungsmethode ein. Neue Systeme, darunter adaptive Bandagen mit Klettverschlüssen, über die der Patient den Druck selbst justieren kann, stellt dann Professor Dr. Hugo Partsch vor (Mittwoch, 10.00 – 11.30 Uhr, Vortragsraum Kaisen).
- Neben Mullkompressen und Co. gilt die feuchte Wundauflage heute etabliert. Die Zukunft der Wundheilkunde sehen Experten jedoch in der auf den Patienten abgestimmten Therapie. Dieses Thema greift die Sitzung „Individualisierte Wunddiagnostik“ auf (Freitag, 8.00 – 9.30 Uhr, Vortragsraum 2, englische Simultanübersetzung).

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen, Ansprechpartner oder Bildmaterial benötigen, können Sie uns gerne anrufen. Sie erreichen uns telefonisch unter Tel. 0421 / 3505 – 444 oder mit einer kurzen E-Mail an viezens@messe-bremen.de.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Veranstaltung mit guten Gesprächspartnern!

Christine Glander und Kristin Viezens

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MESSE BREMEN/WFB WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BREMEN GMBH
Kristin Viezens, Tel. 0421 / 35 05-444, , Fax 04 21 / 35 05-340
E-Mail: viezens@messe-bremen.de; Internet: www.messe-bremen.de